Zwie Back, Ray: Leben in der blauen Stunde





Sinnsprüche, digital, Prosa, Minibriefe, Schreibkunst, E-Mail, SMS, Ray Zwie Back, Wolfgang Krause-Zwieback

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis20,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Ray Zwie Back
Leben in der blauen Stunde
Briefe an eine Unbekannte
Sinnsprüche

164 S., Br., 155 × 220 mm, s/w-Abb.
978-3-96311-016-0

Erschienen: März 2018

Seit drei Jahren schreibt Ray Zwie Back an einen ausgewählten Kreis kleine digitale Kunstwerke, die auf mobilen Endgeräten wie kleine Prosafenster aufgestoßen werden und wieder zufallen. Es sind Minibriefe aus dem Moment, Erkundungen der Gegenwart, die der Künstler und Schriftsteller einwirft. Er schreibt dabei stets über seine Empfindungen, immer an eine Unbekannte, in einer Weise, wie es vielleicht nur als SMS möglich ist. In begleitenden Bildern fängt er die Kostbarkeiten des Augenblicks ein. Denn: »Der Teufel liegt im Detail und kann sich nicht um den Moment scheren.«

Ray Zwie Back (alias Wolfgang Krause) wurde 1951 in Kamenz geboren. Regisseur. Autor. Schauspieler. Bühnen- und Kostümbildner. Grafiker. Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Seit 1978 freischaffend. Inszenierungen. Solo- und Duoabende. Stückentwicklungen. Performances. Hörspiele. Filme. Bücher. Zusammenarbeit mit Musikern. Schauspielern. Tänzern. Sängern. Artisten. Und mehr. 1983 rief er das »Kabasurde Abrett« ins Leben. Seit 2011 inoffizieller Vertreter des sinnlichen Surrealismus.

»Ein schönes Buch.«

Michael Hametner, Die Horen, Ausgabe 271 (Herbst)

»Gesucht werden die Leser, die nicht alles sofort verstehen wollen. Hier ist Zwie Back ganz nah an der konkreten Poesie und an anderen lautpolitischen Formen des Sprachexperiments […].«
neues deutschland, 6. September 2018

»Wenn sich Wolfgang Krause Zwieback in Ray Zwie Back verwandelt, ist jeder Moment eine blaue Stunde.«
Ralf Julke, Leipziger Internet Zeitung, 9. März 2018

»Es ist ein Erlebnis, wenn man eintritt in die Weltblase des Wolfgang Krause Zwieback und seiner blauen Stunde der Literatur.«
Torben Ibs, Leipziger Volkszeitung, 13. März 2018

// //